



**Friends of
Kibarani School
for the Deaf**

Im Rahmen unserer Studienreise nach Kenia besuchten wir (Anna Cerncic, gehörlose Lehrerin, und Patricia Brück, Gebärdensprachdolmetscherin) im Sommer 2014 mehrmals die Gehörlosenschule von Kilifi in Kenia (Kibarani School for the Deaf im Küstengebiet nördlich von Mombasa).

Die Schule ist ein Internat, in dem die Kinder während der Schulzeit auch am Wochenende leben. Derzeit werden dort 189 Schüler unterrichtet, die auf dem weitläufigen Gelände untergebracht sind. Sie hat 3 Vorschulklassen (Kindergarten) und 8 Schulklassen (Primary School) mit maximal 30 SchülerInnen. Weiters hat die Schule eine Lehrwerkstätte für Schneiderinnen.

In den Schulklassen sitzen neben Kindern auch Jugendliche und junge Erwachsene (das älteste "Kind" ist 25 Jahre alt!!!). Grund dafür ist, dass sich viele der armen Familien das Schulgeld nicht leisten können und die gehörlosen Kinder deshalb nicht sofort in die Schule schicken bzw. sich für die Gehörlosigkeit schämen und die Kinder lange zu Hause verstecken. So kommt es zu sehr heterogenen Schulklassen, in denen sehr große Altersunterschiede herrschen (In der 1. Vorschulklasse sitzt eine vierjährige neben einem zwölfjährigen Kind!).

Der Unterricht findet großteils in Gebärdensprache statt, alle Lehrpersonen sowie der Direktor kommunizieren mit den Kindern in KSL - Keynianische Gebärdensprache. Dennoch wird großer Wert auf schriftliches Englisch gelegt, da das die Bildungssprache in Kenya ist.

Wir mussten leider feststellen, dass die **Gebäude und Anlagen in einem sehr behelfsmäßigen Zustand und zum Teil grundlegend renovierungsbedürftig** sind.



Dringend benötigt werden: eine neue Küche, da der Rauch des durchgerosteten Holzherdes für die gehörlosen Köche gesundheitsgefährdend ist und die ganze Küche geschwärzt hat, Schulbus und Kleinbus (für Besorgungen) sind unbenutzbar, weil das Geld für Reparaturen fehlt, das Wasserreservoir ist leck, die Toiletten und Duschen müssen erneuert werden, der Spielplatz für die kleinen Kinder ist sehr desolat, die metallenen Spielgeräte zum Teil durchgerostet und ihre Benutzung gesundheitsgefährdend, Fensterscheiben sind zum Teil zu erneuern.



Es fehlt auch an **Ausstattung und Möbeln**. Es handelt sich dabei um Matratzen, Decken, Bettzeug, Betten, Stühle, Tische, Spiegel in den Waschanlagen, Kochtöpfe und Pfannen usw.



Ebenso fehlt **Unterrichtsmaterial**: Tafeln, Kreiden, Stiften, Papier, Farben, Karton, Scheren, Radiergummi und so weiter....

Die Kinder brauchen bessere **Nahrung**, die meisten leiden an Mangelerscheinungen, da die Schule kein Geld hat, um Obst und Gemüse zu kaufen.

Der neue Direktor (seit 4 Monaten im Amt) hat nun schon einige Initiativen

gestartet, um die Situation zu verbessern: es wird nun seit zwei Monaten Gemüse angebaut, um den Speisezettel der Kinder aufzubessern, die fast täglich nur Maisbrei und Bohnen bekommen (Ab und zu gibt es Fisch aus dem eigenen Fischteich).



Die Schule versucht schon seit einiger Zeit, eigene Einnahmen zu lukrieren, da die staatliche Förderung (1 Euro pro Kind/Monat für Strom und Wasser) und die Schulgelder (60 EURO pro Kind/Jahr) bei weitem nicht ausreichen, um die laufenden Betriebskosten zu decken.

Es werden Hühner gehalten, um die Eier an Hotels der Umgebung zu verkaufen. Der Hühnerbestand soll von 200 auf 400 Tiere aufgestockt werden.

Geplant ist nun ab September, mit Schmuckerzeugung aus Muscheln, Samen und Kupferdraht aus alten Kabeln Einnahmen in den Touristenhotels zu lukrieren.

Da die Situation sehr prekär ist, haben wir beschlossen, ein größeres Hilfsprojekt zu starten. Wir werden die Sach- und Geldspenden direkt an die Schule übermitteln und regelmäßig vor Ort kontrollieren und laufend berichten, was sich dort verändert.

Für folgende Zwecke werden **finanzielle Mittel** gebraucht:

1. **Schulgelder**, die die meist sehr armen und kinderreichen Familien nicht bezahlen können: Wir haben nun schon für mehr als 80 Kinder Patenschaften (EURO 60/Kind/Schuljahr) gefunden und suchen weiter! Unser Ziel ist es, für den Großteil der Kinder die Schulgelder aufzutreiben.
2. für die **regelmäßige Versorgung der SchülerInnen mit Eiweiß und Vitaminen**.
3. für die **Renovierung der Schule** und die dringendsten Anschaffungen wie Matratzen, Möbel, Unterrichtsmaterial usw.

Dafür hoffen wir auf **Geldspenden** und werden außerdem **Aktivitäten** setzen, um **Einnahmen zu lukrieren**. Wir werden aus mitgebrachtem Material und Stoffen Schmuck, Kleidung und Pölster zu erzeugen und diese über Facebook und auf anderen Wegen vertreiben. Die Einnahmen gehen direkt an die Kibarani School for the Deaf.

Sachspenden in Form von Kleidung, Schuhen, Schreibmaterial, Farben, Spielzeug usw. sind sehr willkommen und sollen regelmäßig an die Schule verschickt werden. Wir hoffen, mit einem

Logistikunternehmen einen Fördervertrag abschließen zu können, um die Sachspenden möglichst kostenneutral transportieren zu können.

Trotz der schwierigen Situation scheinen die Kinder dort glücklich zu sein, weil sie andere gehörlose Kinder haben, mit denen sie in Gebärdensprache kommunizieren können. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir es schaffen können, das Leben und das Lernen dieser Kinder zu unterstützen, indem wir die Rahmenbedingungen vor Ort verbessern. Um es mit dem Motto der Schule zu sagen:

WE CAN DO IT!

Und dazu brauchen wir aber auch Eure/Ihre Hilfe:

Jahrespatenschaften (EURO 60,00/Kind/Jahr) und Spenden für Renovierung oder gesunde Nahrung bitte auf unser Konto "KIBARANI DEAF SCHOOL" bei der Bank Austria (IBAN: AT791200010009214478, BIC: BKAUATWW). Wir wollen die erste Überweisung Anfang September 2014 machen, damit für das zweite Halbjahr ausreichend Geld da ist, um einen guten Anfang zu machen!

Für Sachspenden bitte Anna Cerncic (anna.cerncic@gmx.at) oder Patricia Brück (patricia.brueck@dolmetschserviceplus.at) kontaktieren!

Bitte helft uns, der Schule zu helfen!